

An alle Haushalte!

TREFFPUNKT **KIRCHE**

August 2021 – November 2021





ICH BIN DAS BROT DES LEBENS;

WER ZU MIR KOMMT,

WIRD NIE MEHR HUNGERN,

UND WER AN MICH GLAUBT,

WIRD NIE MEHR DURST HABEN.

(Joh 6,35)



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

eine lange Durststrecke liegt hinter uns – eine Art biblische Wüstenwanderung.

So sehr haben wir uns nach dem Sommer gesehnt. Nach der Zeit, wo wir uns wieder persönlich und zwangloser begegnen dürfen, wenigstens im Freien.

Wir haben darauf gehofft, nicht jeden Tag sorgenvoll auf die neuen Infektionszahlen gucken zu müssen.

Endlich ist das vorbei, wenigstens zunächst einmal. Und wir können alle nur beten, dass es so bleibt.

»Nie mehr hungern, nie mehr Durst haben!« sagt Jesus in der Bibel. Man könnte vielleicht auch ergänzen: nie mehr Angst haben, nie mehr in der Sorge vergehen, wenn wir denn an ihn glauben.

Das ist ein großartiges Versprechen und zugleich eines, das sich so, wie es geschrieben steht, in dieser Welt kaum erfüllen kann.

Aber es ist ein Zuspruch, den wir gerade in der Krise brauchen. Vielleicht auch ein Anstoß zum Nachdenken.

Wonach hungern und dürsten wir? Es geht ja nicht nur um Essen und Trinken. Was brauchen wir wirklich für unser Leben?

Was macht uns satt?

GELEIT

Das wären Fragen, die eigentlich viel mehr Raum bräuchten: in Gesprächen mit unseren Partnern und Partnerinnen, unseren Freunden und Freundinnen, in der Familie.

Wovon lebe ich? Was tut mir gut? Was bringt mich weiter? Was ist es, das meine Sehnsucht stillt? Was fehlt mir, was vermisse ich?

Mein Eindruck ist, dass uns die Pandemie für diese Fragen sensibler gemacht hat. Für diese schlichte Wahrheit, dass das Zusammensein wichtiger ist als materielle Dinge. Hoffentlich gerät das nicht zu schnell in Vergessenheit.

Doch zurück zu den Worten Jesu. Irgendwie ist es ja auch ein Stück Provokation, wenn er sagt, dass er derjenige sei, der uns satt macht, der das alles erfüllt.

In Wahrheit suchen wir doch auf vielen anderen Wegen nach Erfüllung, Befriedigung, Freude und Glück. So ist das Leben.

Viele Wege führen nach Rom. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, den Hunger und Durst des Lebens zu stillen. Aber der Bibelforscher vom Brot des Lebens zeigt dann doch eine Richtung an.

Jede und jeder braucht am Ende eine Quelle, die tiefer liegt als alle Offensichtlichkeiten des Lebens. Gerade dann, wenn die gewohnten Sicherheiten in Frage stehen.

Jesus selber hat dies in der Beziehung zu Gott gesehen. Nur in dieser Überzeugung konnte er seinen Weg gehen.

Mögen wir unseren persönlichen Weg finden, auf den eigenen und auf seinen Spuren.

Noch einen schönen Spätsommer wünscht

Ihr Pastor Thomas Heik

WAS MACHT MICH SATT?

WOVON LEBE ICH?

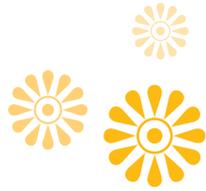
WAS BRINGT MICH WEITER?

WAS TUT MIR GUT?

WAS IST ES,
WAS MEINE SEHNSUCHT STILLT?

WAS VERMISSE ICH?





ENDLICH SIND WIR KOMPLETT!

Mit Marina Drube konnten wir nun die noch zu besetzende Stelle innerhalb unseres Personals schließen. Die frisch ausgebildete Heilerziehungspflegerin komplettiert nun unser Team. Sie konnte vorab schon ein wenig in unseren Alltag hineinschnuppern und lernte so schon viele Kinder und die Kolleginnen in unserer KiTa kennen. So fällt es ihr sicher leichter, gemeinsam mit den neuen Kindern ins neue KiTa-Jahr zu starten.

Wir heißen Marina herzlich willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Angela Lührke



*Herzlich willkommen,
Marina!*

Abschied von

WUPPI

Mit Lolly, Wuppikuchen und Ohrenkönig-Urkunde



Für einen erfolgreichen Start in die Schulzeit durchlaufen unsere Vorschulkinder (Wuppianer) das »Wuppi«-Vorschulprogramm der Autorin Christiane Christiansen. Am 17. Juni hieß es für die Vorschulkinder der Sternen- und Regenbogensgruppe der ev. Kindertagesstätte Pustebblume Abschiednehmen von Wuppi. Sie hatten dem kleinen, grünen, lustigen Außerirdischen dabei geholfen, den mächtigen Bösewicht Bösix zu besiegen. Dieser kam vom Nachbarplaneten und wollte auch König werden. Gemeinsam haben sie Zaubersprüche, das Reimen, Anlaute, Silben und das Zuhören gelernt. Wir haben auch viele Freunde von Wuppi kennengelernt wie zum Beispiel den Wal, der Halsschmerzen hatte, den Hai, der seiner Haidame einen Heiratsantrag gemacht hat, die Muschelkönigin, die Geburtstag hatte und den Uhu, der einen neuen Namen brauchte. Die Kinder haben Wuppi am Donnerstag in seine Rakete gelegt und einige Kinder hatten auch kleine gebastelte Kunstwerke für Wuppi dabei. Alle wünschten ihm

einen guten Heimflug und, dass er jetzt König werden kann. Am nächsten Tag war die Rakete weg. Es lag nun eine Kiste dort mit einem Brief und Geschenken für die Wuppianer. Im Stuhlkreis haben wir den Brief von Wuppi gelesen. Er bedankte sich für die Hilfe bei den Kindern und schrieb, dass er jetzt König geworden sei. Darüber habe sich sein Vater Wuppix, der ihn auf die Erde schickte, um viele wichtige Fähigkeiten mit den Kindern zu lernen, die er zum Lesen und Schreiben braucht, sehr gefreut.

Für alle Wuppianer hat er einen Lolly und eine Ohrenkönig-Urkunde in die Kiste gelegt. Denn auch sie sind jetzt Ohrenkönige. An diesem Tag gab es für die Kinder einen Wuppikuchen nach dem Frühstück.

Simone Bössow





Die 4 Elemente Erde, Licht, Wasser und Luft waren im Frühjahr Themen der Projekttag in der KiTa Pustebume.

Im Frühjahr wurden spannende Projekttag für unsere Vorschulkinder zu den Themen *Erde*, *Licht*, *Wasser* und **Luft** angeboten. An einzelnen Tagen erfuhren die Kinder so einiges über diese Elemente.

Die *Erde*, ist lebensnotwendig für Pflanze, Tier und Mensch. Pflanzen wachsen in der Erde. Nicht nur wir Menschen ernähren uns von den Pflanzen, sondern auch viele Tiere. Erde kann krümelig, klebrig oder klumpig sein. Je nachdem zu welchem Anteil der Boden aus Sand, Ton oder Lehm besteht, wachsen dort ganz unterschiedliche Pflanzen. In dieser Lernwerkstatt haben wir die spannenden Eigenschaften unseres Bodens entdeckt. Die Sonne schenkt uns *Licht*, und Wärme. Ohne die Sonne gäbe es kein Leben auf der Erde. Es wäre stockfinster ohne sie. Die Pflanzen brauchen Sonnenlicht zum Wachsen. Sie wandeln das Sonnenlicht sogar in Sauerstoff um, den wir Menschen und die Tiere zum Atmen

benötigen. Ohne die Wärme der Sonne würden Tiere, Pflanzen und Menschen erfrieren. Bei unseren Experimenten haben wir die Wärme des Feuers gespürt und entdeckt, dass Licht Schatten werfen kann. Wir haben auch gelernt, dass *Wasser* ebenso lebensnotwendig für uns, die Tiere und die Pflanzen ist. Wir brauchen Wasser zum Trinken. Wir haben gelernt, dass Wasser fest, flüssig und gasförmig sein kann und haben auch dazu viele spannende Experimente gemacht. Wir brauchen auch **Luft** zum Atmen. Überall um uns herum ist Luft, aber in der Regel nehmen wir sie nicht wahr, weil wir sie weder sehen, schmecken, hören, riechen noch anfassen können. Wir haben Luft sichtbar gemacht, gespürt und erfahren, dass sie Raum einnimmt.

Die Kinder hatten großen Spaß an den Tagen und konnten viel darüber erzählen.

Das Team der KiTa

Startschuss für die

SOMMERFERIEN!



Vor den Sommerferien wird das Spielzeug gewaschen und desinfiziert.

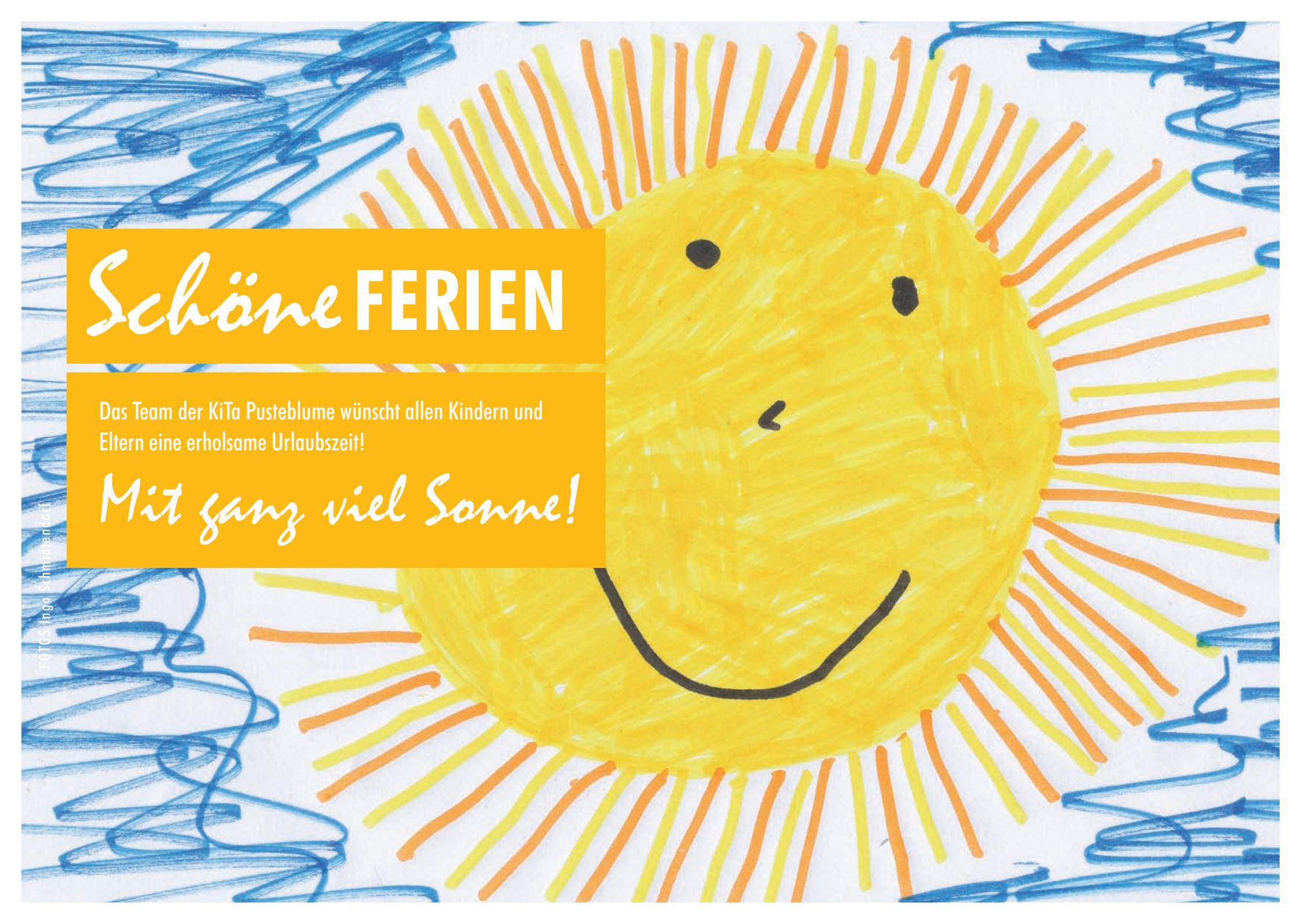
Das heißt bei uns in der KiTa Pustebume: Spielzeug waschen und desinfizieren! In der heutigen Zeit ist das noch ein viel wichtigeres Thema als sonst, wo wir doch täglich mit Hygienemaßnahmen und der Anleitung für das richtige Hände Waschen konfrontiert werden. Alle Kinder helfen mit und tragen warmes sowie kaltes Wasser zu den Abwaschbecken. Welch eine Freude, dass nun alle Duplosteine baden gehen dürfen, und für die Kinder eine willkommene kühle Abwechslung bei den sommerlichen Temperaturen ist. Denn Wasser hat ja bekanntlich eine anziehende Wirkung auf alle Kinder und so kann es vorkommen, dass nicht nur die Spielzeuge, sondern auch das ein oder andere Kind ein paar

Wasserspritzer abbekommt. Nachmachen ausdrücklich empfohlen! Im Anschluss wird alles abgetrocknet und wieder in Kisten verteilt.

Wie schön das wir jetzt nach getaner Arbeit in die Ferien starten können.

Jacqueline, Nina und Anna

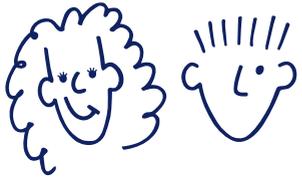




Schöne **FERIEN**

Das Team der KiTa Pusteblume wünscht allen Kindern und Eltern eine erholsame Urlaubszeit!

Mit ganz viel Sonne!



UNSER SOMMERLAGER IN DÄNEMARK



Liebe Pfadfinder, liebe Eltern!

Wir fahren auf Sommerlager nach Dänemark! Wer hätte das vor ein paar Wochen gedacht ...

Wir wollten ja eigentlich nach Hessen aufs Wasserschloss Wülmersen und haben die Planung kurzfristig umdisponiert, als sich noch Anfang Mai aufgrund der Corona-Lage nicht abzeichnete, dass ein Lager in Hessen möglich sein könnte.

Also: Auf nach Norden – in Dänemark gab es im Mai bereits grünes Licht für ein Lager unserer Größe und wir fanden auf Houens Odde, einem toll ausgestatteten dänischen Pfadfinderlagerplatz, eine Bleibe auf einer wunderschönen Halbinsel in der Koldinger Bucht.

Spontan und kurzfristig ist das Motto dieses Sommers – alle Planungen wurden umgearbeitet und das Stammesleiterteam, das Küchenteam und die Logistik passten das Programm auf Platz und die Gegebenheiten hier an.



TEXT und FOTOS Isabel Sonnenschein

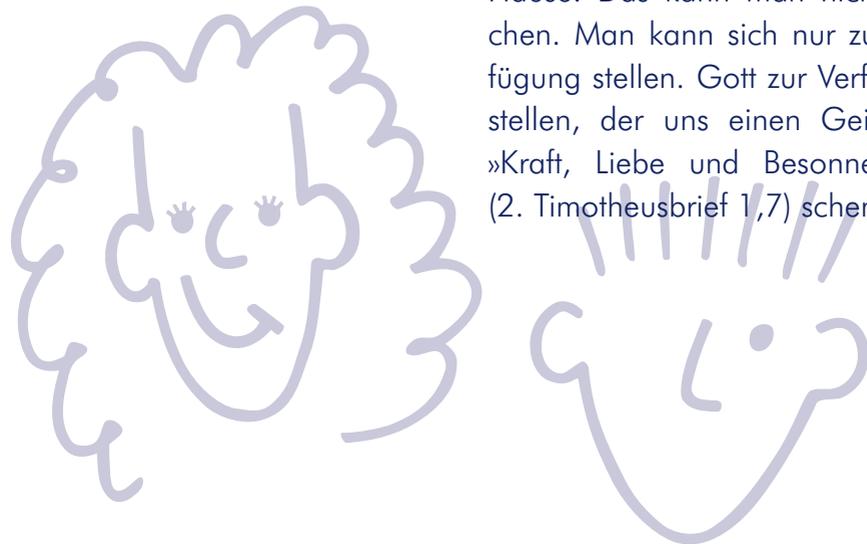
Neues Motto, neues Spiel, neues Glück, neues Leben!

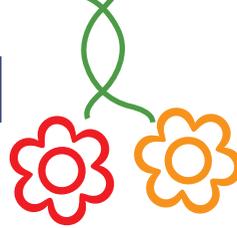
»Hanse und Piraten« war das neue Motto unseres Lagers und gleich am Anfang stand ein dreitägiges Geländespiel mit viel Abenteuerpotential: Übernachtung im Wald, Schatzsuche und Kanufahren rund um unsere Halbinsel.

Was für ein Glück, solch ein Lager erlebt zu haben. Kein Corona, kein Unfall, alle Kinder gesund zu Hause. Das kann man nicht machen. Man kann sich nur zur Verfügung stellen. Gott zur Verfügung stellen, der uns einen Geist der »Kraft, Liebe und Besonnenheit« (2. Timotheusbrief 1,7) schenkt.



Unser Motto war:
Hanse & Piraten





1000 HOFFNUNGS- TRÄGER*INNEN

GESUCHT!



Vikarin Anika Tittes und ich haben zu Pfingsten eine neue Aktion in der Kirchengemeinde gestartet.

Die Botschaft ist: Jede und jeder kann ein*e Hoffnungsträger*in für andere sein.

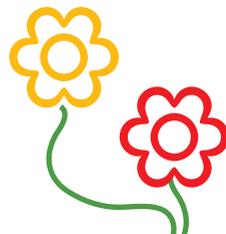
Pfingsten war der Ausgangspunkt, weil wir da die Ausgießung des heiligen Geistes feiern, was zur Gründung der Kirche führte.

Die Hoffnungsträgerbändchen sind eine Art symbolischer Anlass, diesen Geist und gute Gedanken weiterzugeben sowie Menschen dazu anzuregen, Hoffnungsträger*in für andere zu werden.

Auf jedem Segensbändchen findet man die Aufschrift: »Hoffnungsträger*in«.

Der besondere Clou:

In diesen Segensbändchen befinden sich kleine Blumensamen, quasi eingearbeitet.



Man kann sie um den Arm tragen, weitergeben oder einpflanzen.

Die weiter gegebene Hoffnung gilt also nicht nur von Mensch zu Mensch, sondern auch für die Schöpfung Gottes.

Mit unseren Segensbändern schließen wir uns einer größeren Aktion der Nordkirche an. Genaueres findet man im Internet unter dem Zeichen: hoffnungswege.de

Für uns in Osdorf-Felm-Lindhöft ist das Motto nun:



Daher werden wir weiter die kleinen Segensbändchen verteilen: Bei Gottesdiensten und anderen Gelegenheiten.

Immer zwei an eine Person (eins für sich selbst und eins zum weitergeben.)

Wenn alle Bändchen verteilt sind, werden wir zu einem großen Hoffnungsträger*innen-Gottesdienst einladen.

Möglicherweise wird das wegen Corona erst im nächsten Jahr sein.

Aber egal, was bleibt, ist die Hoffnung. Und dafür braucht es Menschen, die sie weitertragen, zu allen Zeiten.

Ihr Pastor Thomas Heik



Als »HOFFNUNGSTRÄGER*IN« bekommt man ein Bändchen mit Blumensamen für das Handgelenk oder zum einpflanzen.



Auf
Hoffnungswegen
unterwegs

Da wir uns nun so lange schon nicht mehr in der Kinderkirche treffen konnten, hat sich auch das KiKiFLO-Team auf die Suche nach Hoffnung gemacht. Angelehnt an unsere Hoffnungsträger*in-Aktion haben wir Wege der Hoffnung besritten – Hoffnungswege!

Das Ergebnis sieht so aus: An der Vater-Unser-Kirche liegt ein Rallyebogen für Kinder und Familien bereit, der in einer Rätsel- und Aufgaben-Runde durch Osdorf führt.

Start und Ziel ist die Kirche und wer die Runde geschafft hat, der darf sich zu Recht »Hoffnungsträger*in« nennen. Passend dazu gibt es Blumensamen – im Tütchen oder im Bändchen – die sich als Hoffnungszeichen ausstreuen lassen.



Auch mit KiKiFLO auf der Suche nach Hoffnung. Wer bei der KiKiFLO-Rallye mitmacht, bekommt als »Hoffnungsträger*in« ein Bändchen mit Blumensamen für das Handgelenk oder zum einpflanzen.

Der
KiKiFLO-Rallyebogen
liegt noch immer bereit!



Wer teilnehmen möchte, kann sich aus der Box auf der überdachten Terrasse hinter dem Gemeindehaus (einmal um die Kirche herum bis zum Hintereingang des Gemeindehauses) einen Rallyebogen und die Hoffnungsträger-Blumensamen holen und loslegen. Viel Spaß!

Euer KiKiFlo-Team



KI-KI-FLO
KINDER-KIRCHE FeIm, Lindhöft, Osdorf

TREFFPUNKT BLÜHWIESE

Blüh WIESE

Was summt denn da? Wie schön! Die Bienen haben einen neuen »Lieblingsplatz« in Osdorf gefunden. Und übrigens die Schmetterlinge auch, aber die summen ja nicht, und »schmetter« tun die schon gar nicht.

Summ... Summ... Summ...

WAS SUMMT DENN DA?



Gleich hinter dem Friedhof befindet sich die ca. 400,00 m² große Blühwiese.

Was summt denn da? Wie schön! Na, das sind die Bienen, die einen neuen »Lieblingsplatz« in Osdorf gefunden haben. Und übrigens die Schmetterlinge auch, aber die summen ja nicht, und „schmettern tun die schon gar nicht.

Eigentlich sind diese sehr nützlichen Insektenarten für jedermann doch so selbstverständlich, dabei haben sich aber aufgrund verschiedener Umweltfaktoren in den letzten Jahren die Bienen- und Schmetterlingspopulationen besorgniserregend reduziert. Aber dagegen kann man etwas tun, und so beschloss der Kirchengemeinderat Osdorf-Felm-Lindhöft die Investition zur Anlage einer »Bienen- und Schmetterlingswiese«.

Was das ist ?

Nun, hier handelt es sich um die Wandlung einer Monokultur, im Vorliegenden einer Rasenfläche, zu einer mit speziell ausgesuchten Saaten veredelten Blühwiese, deren Eigenschaften insbesondere bie-

nen- und schmetterlingsfreundlich sind. Und damit auch menschenfreundlich, oder ?

Wo das ist ?

Hinter dem Friedhof. Dort ist eine größere Rasenfläche vorhanden, von der wir eine Teilfläche mit ca. 400,00 m² intensiv umgewandelt haben. Aber erst nach gründlicher Planung mit der Biologin Frau Dr. Hermann und dann tatkräftiger Umsetzung gemeinsam mit der Osdorfer Gärtnerfirma -Uwe Müller- und unserem Friedhofsgärtner Ralf Brandt, für deren Einsatz wir uns auch hier noch einmal recht herzlich bedanken möchten.

Das Ergebnis wird sich sehen lassen können, denn nachdem wir nun mit technischen Mitteln die Voraussetzungen geschaffen haben, wird in kurzer Zeit die Natur diese Fläche optisch sehr deutlich verwandeln. Das ist unser Beitrag zur Nachhaltigkeit, an der sich ja auch die kommunale Gemeinde bereits mit ähnlichen Projekten engagiert.

Ein tolles Beispiel, wie wir hier in Osdorf wieder an einem Strang ziehen !

Und schon sind sie da, unsere kleinen fliegenden Freunde.

Unser Tipp

Einfach mal stehen bleiben und dieses Idyll auf sich wirken lassen !

Unsere Bitte

Gerne eine Spende. Angaben hierzu erhalten Sie im Kirchenbüro.





RALF BRANDT IST GÄRTNER AUS LEIDENSCHAFT. SEIT 20 JAHREN HEGT UND PFLEGT ER DEN OSDORFER FRIEDHOF. WIR HABEN IHN GEFRAGT, WAS SEIN BERUF FÜR IHN BEDEUTET UND WARUM DER HIMMELSGARTEN IHM BESONDERS AM HERZEN LIEGT.

Herr Brandt, wie wird man eigentlich Friedhofsgärtner?

Meine genaue Berufsbezeichnung ist Gärtner im Garten- und Landschaftsbau. Friedhofsgärtner wurde ich durch Zufall. Mein ehemaliger Nachbar und damaliger Vorsitzender des Kirchenvorstandes fragte mich vor eben genau 20 Jahren, ob ich nicht Interesse hätte, den Friedhof, der übrigens nächstes Jahr seit 50 Jahren besteht, unter meine Fittiche zu nehmen. Da konnte ich nicht nein sagen. Und bis heute habe ich es auch keinen Tag bereut.

Was genau sind Ihre Aufgaben?

Neben der Organisation von Bestattungen, zu der die Beratung bei der Grabauswahl und dann natürlich auch das Ausheben der Gräber gehört, zählt zu meinen Aufgaben eigentlich alles, was es auch in einem Privatgarten zu tun gibt. Natürlich um einige Nummern größer. Zur Gesamtpflege der Anlage gehört der Hecken- und Rosenschnitt, das Rasenmähen und

immer auch das Unkrautjäten. Ich überlege mir aber auch immer wieder neue Projekte. Gerade baue ich eine sogenannte Benjes- oder auch Totholzhecke. Daneben gibt es auch noch ein paar andere Dinge, die die Räumlichkeiten der Kirche betreffen. Zum Beispiel in der Weihnachtszeit das Aufstellen und Schmücken des Weihnachtsbaumes.

Herr Brandt, was ist bitteschön eine Benjeshecke?

Eine Benjeshecke besteht aus altem Schnittgut, welches nach und nach locker zu einer Hecke aufgeschichtet wird. Damit haben wir nicht nur einen natürlichen und schönen Sichtschutz, sondern sparen auf lange Sicht Kosten für das Entsorgen alter Äste und Zweige. Außerdem ist so ein Wall ein prima Insektenhotel.

Und all diese Aufgaben bewältigen Sie komplett alleine?

Ja, meistens. Da bin ich Einzelkämpfer. Nur bei den Erdbestattungen hilft die Nachbargemeinde Kru-sendorf aus.

Das heißt, wir helfen uns da gegenseitig.



Ralf Brandt ist seit 20 Jahren Landschaftsgärtner auf dem Osdorfer Friedhof

Wie ärgerlich sind für Sie ungepflegte Gräber?

Na, ärgerlich ist das schon. Vor allem fällt es ins Auge, wenn das Grab nebenan sehr gepflegt ist. Aber da muss man unterscheiden. Am Anfang, also kurz nach einer Beerdigung, kommen die Angehörigen meist häufig und kümmern sich. Irgendwann wird das weniger. Dann gibt es aber auch Menschen, die kommen sehr regelmäßig über viele Jahre. Wenn sie weiter weg wohnen, irgendwann wegziehen oder einfach älter werden, dann wird es oft schwierig mit der Grabpflege.

Strenggenommen gibt es für die Pflege Satzungen. Die Pflanzen sollten zum Beispiel nicht zu groß werden. Bäume und Sträucher sollten den Stein nicht überragen. Aber manchmal muss man hier »auch mal Fünfe gerade sein lassen«.

Was mich unabhängig davon und im Allgemeinen sehr ärgert, ist die Müllproblematik. Das würde ich an

dieser Stelle gerne einmal sagen. Die Leute trennen nicht ordentlich. Im Restmüll liegen außerdem oft Sachen, die auf dem Friedhof nichts zu suchen haben. Milchtüten und sogar McDonalds-Verpackungen. Eigentlich haben wir ein gutes Trenn-System. Es wäre wirklich sehr hilfreich, wenn sich alle daran halten würden.

Der »Himmelsgarten« ist ein ganz besonderes Projekt. Was bedeutet Ihnen diese Anlage?

Die Anlage wird nächstes Jahr genau 10 Jahre alt. Ich habe den Himmelsgarten seinerzeit geplant und umgesetzt. Bei den Rundbögen für die Ramblerrosen hatte ich Unterstützung von der Familie. Da liegt viel Herzblut drin. Mich freut besonders, dass die Anlage sehr gut angenommen wird. Wenn wir sie nicht hätten, so denke ich, wären die Leute sicher auf andere Friedhöfe ausgewichen. Im Himmelsgarten müssen sie sich nämlich nicht um die Grabpflege kümmern. Ein anderer Grund ist sicher

auch die besondere Gestaltung. Wir haben hier nach Themen sortiert. Es gibt einen Rosengarten, ein Schmetterlings- und Kräuterfeld und eine Wildwiese. Blaue Platten rahmen diese Grabfelder und symbolisieren so den Fluss des Lebens.

Manche Menschen bekommen ja ein mulmiges Gefühl, wenn sie das Wort Friedhof hören.

Wie geht es Ihnen damit?

Manchmal denke ich, Männer haben mit diesem Thema eher ein Problem. Jedenfalls treffe ich auf dem Friedhof mehr Frauen als Männer. Vielleicht haben die weniger Angst, sich damit auseinanderzusetzen. Ich weiß es nicht. Aber der Tod gehört ja nun mal zum Leben dazu. Wir werden geboren, um zu sterben. Und dazu braucht man eben einen Friedhof.

Macht man sich mehr Gedanken über den Tod, wenn man auf dem Friedhof arbeitet?

Ich komme ständig in Berührung mit Menschen, die einen schweren

Verlust zu tragen haben. Das kann einen schon auch mitnehmen. Vor allem, wenn Kinder sterben. Auch wenn Kinder vor ihren Eltern sterben. Oder man spricht noch Tage zuvor mit einem Menschen, den man kennt, und dann kommt der Anruf vom Bestattungsunternehmen... Das muss man erstmal wegstecken können. Dann ist der Tod sehr nah und das geht unter die Haut. Aber dann puste ich einmal durch und kann auch abschalten. Ich habe mittlerweile gelernt, das nicht mit nach Hause zu nehmen.

Herr Brandt, eine Frage zum Schluss: Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem Beruf?

Was soll ich sagen? Ich liebe meinen Beruf mit allem, was dazu gehört. Meine Arbeit kann ich selbstständig organisieren, was ich gut finde. Ich bin aber auch in Kontakt mit vielen Menschen. Außerdem ist es einfach toll, jeden Tag an der frischen Luft sein zu dürfen. Das ist schon ein Stück Freiheit.

INTERNETAUFTRITT IM NEUEN GEWAND

Seit Juli ist die Website unserer Gemeinde Osdorf-Felm-Lindhöft an den Server des Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde angebunden und zeigt sich damit auch in neuem Design. Klick doch mal rein!



KLICK DOCH MAL REIN:
WWW.KIRCHE-OSDORF.DE



AUGUST 2021

01.08.	10.00 Uhr	Sommerkirche mit Pastor Heik und Vikarin Tittes (Thema Meer)
08.08.	10.00 Uhr	Vorstellungs-Gottesdienst der Konfirmanden der Dienstags-Gruppe mit Pastor Heik und Vikarin Tittes
15.08.	10.00 Uhr	Vorstellungs-Gottesdienst der Konfirmanden der Donnerstags-Gruppe mit Pastor Heik und Vikarin Tittes
22.08.	10.00 Uhr	Examensgottesdienst Vikarin Tittes
29.08.	10.00 Uhr	Strandgottesdienst Lindhöft mit Pastor Heik

SEPTEMBER 2021

05.09.	10.00 Uhr	Konfirmation der Dienstags-Gruppe mit Vikarin Tittes und Pastor Heik
12.09.	10.00 Uhr	Konfirmation der Donnerstags-Gruppe mit Vikarin Tittes und Pastor Heik
19.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Vikarin Tittes
26.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Heik

HINWEIS: Wegen der Entwicklung bzgl. der Corona-Situation stehen alle Gottesdienste unter Vorbehalt. Daher bitten wir Sie, die Tagespresse bzw. unsere Homepage zu beachten!

OKTOBER 2021

03.10.	10.00 Uhr	Erndedankfest: Gottesdienst mit Pastor Heik
10.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Maly
17.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pastorin Petersen
24.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Vikarin Tittes
31.10.	10.00 Uhr	Reformationstag: Gottesdienst mit Pastor Heik

NOVEMBER 2021

07.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Vikarin Tittes
14.11.	10.00 Uhr	Volkstrauertag: Gottesdienst mit Pastor Heik
21.11.	10.00 Uhr	Ewigkeitssonntag: Gottesdienst mit Pastor Heik
28.11.	10.00 Uhr	1. Advent und Jahresempfang: Gottesdienst mit Pastor Heik und dem Kirchengemeinderat



WICHTIG: Bitte zu jedem Gottesdienst anmelden (im Kirchenbüro), möglichst schon bis zum vorhergehenden Donnerstag um 12.00 Uhr! Vielen Dank!

FAIR HANDELN MIT ALTTEXTILIEN

v. Bodelschwingsche
Stiftungen Bethel
Brockensammlung
Bethel

Weitere Infos unter:
www.brockensammlung-bethel.de
oder www.bethel.de

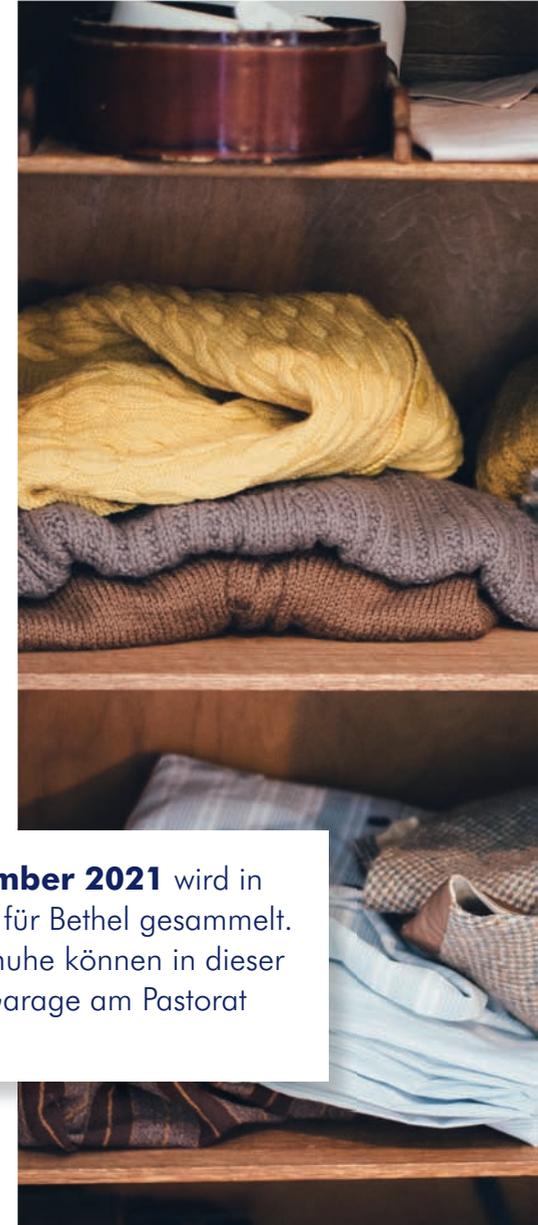
Recycling ist nicht nur gut für die Umwelt, es schafft Arbeitsplätze und ist auch aus sozialer Sicht empfehlenswert. Kaum zu glauben, dass es diese Idee bereits im Jahr 1890 gab - bei der Gründung der Brockensammlung Bethel. Was vor mehr als 125 Jahren begann, ist heute dank der Hilfe von rund 4500 Kirchengemeinden in Deutschland aktueller denn je. Knapp 10.000 Tonnen Alttextilien werden der Brockensammlung Bethel jedes Jahr anvertraut.

Dank der Kleider- und Sachspenden können in der Brockensammlung rund 90 Menschen beschäftigt werden. Knapp 20 Mitarbeiter haben eine Beeinträchtigung, die es ihnen erschwert, auf dem ersten Arbeitsmarkt eine Stelle zu finden. Beim Sammeln, Sortieren und Verkaufen der Altkleider werden hohe Standards eingehalten. Die Brockensammlung Bethel hat sich dafür dem Dachverband FairWertung angeschlossen. Er steht für Transparenz und Kontrolle, sowohl in Bezug auf ein fachgerechtes Recycling

wie auf einen ethisch vertretbaren Handel mit anderen Ländern. Erlöse aus dem Verkauf, zu dem auch ein großer Secondhand-Laden in Bethel beiträgt, kommen der Arbeit der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel zugute.

Bethel setzt sich seit 150 Jahren für Menschen ein, die Hilfe brauchen. Behinderte, kranke, alte oder sozial benachteiligte Menschen stehen im Mittelpunkt des Engagements. Mittlerweile ist Bethel in acht Bundesländern an 280 Standorten aktiv. Mit rund 19.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist Bethel eine der größten diakonischen Einrichtungen Europas.

Vom 13. bis zum 18. September 2021 wird in unserer Kirchengemeinde erneut für Bethel gesammelt. Gute, tragbare Kleidung und Schuhe können in dieser Zeit wieder gut verpackt in der Garage am Pastorat abgelegt werden.



PLAKATAKTION **ZU 1700 JAHREN** **JÜDISCHEN LEBENS**

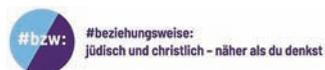
Wir machen mit!

Im Jahr 2021 existiert jüdisches Leben in Deutschland nachweislich seit 1700 Jahren. Bundesweit wird dieses Festjahr mit zahlreichen kulturellen Veranstaltungen gefeiert. Die Nordkirche feiert mit!

Den Auftakt macht **#beziehungswaise**, eine Plakataktion, die Sie auch in unseren Schaukästen sehen können: Auf zwölf Plakaten werden jüdische und entsprechende christliche Fest- und Feiertage dargestellt und in wenigen Sätzen ihre Bedeutung und ihr Zusammenhang erklärt. Einfach, anschaulich und überzeugend machen die Plakate neugierig darauf, mehr zu erfahren.

Einer Vertiefung sind keine Grenzen gesetzt. Materialien, Videos, jüdisch-christliche Dialoge u.v.m. bietet ab dem 1.1.2021 die Website:

www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de



In der Nordkirche wird die Aktion vom Referat für christlich-jüdischen Dialog beim Zentrum für Mission und Ökumene ausgerichtet.

Infos und Kontakt:

Pastorin Hanna Lehming

E-Mail:

h.lehming@nordkirche-weltweit.de



IMPRESSUM



HERAUSGEBER KIRCHENGEMEINDE OSDORF-FELM-LINDHÖFT

KIRCHENBÜRO Heike Radke, Weberberg 5, 24251 Osdorf, Telefon: (04346) 9470, E-Mail: info@kirche-osdorf.de

PASTORAT Pastor Thomas Heik, Weberberg 5, 24251 Osdorf, Telefon: (04346) 60 16 83, E-Mail: heik@kirche-osdorf.de

KIRCHENGEMEINDERAT Vorsitzender Pastor Thomas Heik

REDAKTION

V.i.S.d.P.: Pastor Thomas Heik

Weberberg 5, 24251 Osdorf, Telefon: (04346) 60 16 83, E-Mail: heik@kirche-osdorf.de

Andreas Claus, Katja Eggebrecht, Thomas Heik, Imke Petersen, Heike Radke, Ingo Schmidtendorf, Isabel Sonnenschein, Anika Tittes, Nicole Wölki

Ev. Kindertagesstätte Pustebblume Leiterin Angela Lührke, Zur Schule 4, 24251 Osdorf, Telefon: (04346) 7180, E-Mail: kita.pustebblume@kkre.de

GESTALTUNG Gabriele Hennecke

TITEL-FOTO (Kirchenfenster) Jan Petersen

DRUCK Hansadruck und Verlag GmbH & Co. KG, Hansastraße 48, 24118 Kiel

TREFFPUNKT KIRCHE Verteilung an alle Haushalte, Auflage 2000 Stück

BANKVERBINDUNG Kirchengemeinde Osdorf-Felm-Lindhöft

Evangelische Bank, IBAN: DE03 5206 0410 8106 4041 20, BIC: GENODEF1EK1

ÖFFNUNGSZEITEN KIRCHENBÜRO

Dienstag und Mittwoch 15:00 bis 18:00 Uhr, Donnerstag 9.00 bis 12.00 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung von Pixabay



Kirchengemeinde Osdorf-Felm-Lindhöft

Weberberg 5 | 24251 Osdorf | Tel. (04346) 9470 | info@kirche-osdorf.de
www.kirche-osdorf.de